

Bezirksdelegiertenkonferenz Suhl

Gertrud Müller, Parteisekretär in der Dr.-Theodor-Neubauer-Oberschule Suhl

Pädagogen studieren Parteitagdolumente

Unsere Grundorganisation fordert von allen Pädagogen das gründliche Studium der Parteitagsdokumente und auch der Rede des Genossen Breshnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU. Wir sind der Auffassung, daß die politisch-ideologische und natürlich auch die fachliche Qualifizierung der Lehrer und Erzieher die wichtigste Bedingung für die Lösung aller schulpolitischen Aufgaben ist. Deshalb organisieren wir die lebendige und zielstrebige Diskussion in vielfältiger Weise unter anderem zum Wesen und Charakter der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, zur führenden Rolle der Partei und zu den schulpolitischen Aufgaben der nächsten Jahre. Bei der Klärung dieser und anderer Fragen sind bereits Fortschritte erreicht worden.

Bei der Intensivierung der ideologischen Arbeit lassen wir uns von inhaltlichen Positionen und von unserer wachsenden Verantwortung gegenüber der Gesellschaft leiten. Das ist nötig, weil die ideologische Arbeit unserer Parteiorganisation in der Vergangenheit nicht alle Lehrer und Erzieher der Schule im gleichen Maße erreicht hat. Zum Beispiel wurde in der

Arbeit mit den revolutionären Traditionen der Arbeiterklasse — unsere Schule trägt den verpflichtenden Namen -des mutigen kommunistischen Kämpfers Dr. Theodor Neubauer — manche Möglichkeit verschenkt.

Natürlich widmen wir unsere Aufmerksamkeit auch der vielseitigen politischen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in der Pionierorganisation und im Jugendverband. Wir haben begonnen, die Schüler mit dem Inhalt unserer Parteitagsdokumente und den Materialien des XXV. Parteitages der KPdSU vertraut zu machen. Es kommt uns dabei besonders darauf an, daß sie erkennen, welche Aufgaben sich jetzt für sie ergeben, was es heißt, im leninschen Sinne zu lernen und das Lernen fest mit dem Kampf der Arbeiterklasse zu verbinden. Die Mädchen und Jungen sollen noch besser als bisher begreifen, daß gutes exaktes Lernen, Freundschaft zur Sowjetunion, Solidarität und gesellschaftlich nützliche Arbeit nicht nur Sache der Erwachsenen ist, sondern ihr eigenes Bewährungsfeld. Deshalb bemühen wir uns auch immer mehr darum, die gewählten Leitungen der FDJ und Pionierorganisation zur selbständigen Arbeit zu befähigen.

Lenin bezeichnete eine hohe marxistische Bildung als das wichtigste Element kommunistischer Bewußtheit. Deshalb macht es sich unsere Parteiorganisation und das ganze Pädagogenkollektiv zur vorrangigsten Aufgabe, ständig den Unterricht zu verbessern. Wir analysierten die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Unterricht. Dabei gab uns für die weitere Arbeit der Entwurf des Parteiprogramms eine gute Orientierung.

Leserbriefe

300 kg auf 400 kg bei gleicher Qualität gesteigert.

Dieses Beispiel macht deutlich, daß durch ein kollektives Herangehen, durch schöpferische Gedanken und Vorschläge alle noch so kompliziert erscheinenden Schwierigkeiten gemeinsam mit der Brigade zu überwinden sind.

Voraussetzung ist natürlich, daß alle Kommunisten vorbildlich wirken und ein gutes Vertrauensverhältnis zu allen Kollegen haben. Gerade auf diese Weise ist es uns auch immer besser ge-

lungen, den Weg für das ständige politische Gespräch mit den Parteilosern zu finden»,

Alle Genossen unserer Parteigruppe haben großen Anteil an diesen Ergebnissen. Überzeugungs- und Erziehungsarbeit waren dazu nötig: Nicht alle Kollegen waren nämlich gleich bereit, die an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen. Mit der Einführung eines Tagebuches der Arbeit wurden die Erfolge für jeden sichtbar. Unsere gesellschaftliche und fachliche Tätigkeit konnten wir verbessern.

Es ist uns auch gelungen, auf alle anderen Parteigruppen über die APO in unserer Grundorganisation so einzuwirken, daß sie im Kampf um die Planerfüllung unseres Werkes ebenfalls erfolgreich sind. Unsere Verpflichtung zum IX. Parteitag werden wir in Ehren erfüllen.

Rudi Laube

Parteigruppenorganisator
im VEB Möbelstoff- und Plüschwerke Hohenstein-Ernstthal,
Werk 3